

le¹. Seine Edition findet sich in Mignes *Patrologia Latina* als Anhang zum *Beda-Martyrolog* erneut abgedruckt². Einem Halbsatz von 1864 bei Franz Xaver Wegele, dem Wegbereiter der fränkischen *Necrologforschung*³, folgte zwei Jahre später ein erneuter, verbesserter Abdruck mit Identifikation einiger der genannten Personen durch Ernst Dümmler⁴. Seitdem führt das *Necrolog* ein rechtes Fußnotendasein⁵; abgesehen lediglich von einer Freiburger Dissertation des Jahres 1969, in der mit der Einordnung einiger weiterer Namen in das persönliche Umfeld des Würzburger Bischofs Gozbald (842-855) jener als Gedächtnisträger und eigentlicher Veranlasser der Einträge präsentiert wurde⁶. In der diözesangeschichtlichen Literatur wurden allein die Todestage der Würzburger Bischöfe⁷ und insbesondere der Eintrag

1) Johann Georg ECKHART, *Commentarii de Rebus Franciae orientalis et Episcopatus VVirceburgensis ...* 2 Bde. (Würzburg 1729) hier 1, S. 830 f. mit der Angabe: *Necrologium insertum Bedae Martyrologio, quod etiam extat in Bibliotheca Eccles. Cathedralis VVirceburgensis et seculo nono conscriptum est*, darauf folgend noch S. 831-834 ein Abdruck der Blätter 31v-33v derselben Handschrift über *De locis sanctorum martyrum, quae sunt foris civitatis Romae ...* (zu neueren Editionen siehe unten Anm. 16); sonst wird die Handschrift nur ebd. 2, S. 385 kurz mit einer angenommenen Entstehung in Lorsch gestreift. Zu Eckhart vgl. Helga BÄHRECKE, Johann Georg von Eckhart (1674-1739) (Diss. Würzburg, 1944); Friedrich MERZBACHER, *Franconiae historiographia*, Zs. für bayerische LG 40 (1977) S. 515-552, hier S. 535-537; Stefan BENZ, Johann Georg von Eckhart. 1674-1730, in: *Fränkische Lebensbilder* 15 (1993) S. 135-156.

2) MIGNE PL 94, Sp. 1157 f.

3) Franz Xaver WEGELE, *Zur Literatur und Kritik der Fränkischen Necrologien* (1864) S. III, weist lediglich nach Eckhart auf die Existenz des Stückes hin. Die Handschrift selbst hielt er wohl nicht in Händen.

4) Ernst DÜMLER, *Karolingische Miscellen, Forschungen zur Deutschen Geschichte* 6 (1866) S. 115-129, hier S. 115-118.

5) Vgl. Heinz LÖWE, Gozbald von Niederaltaich und Papst Gregor IV., in: *Festschrift Bernhard Bischoff*, hg. von Johanne AUTENRIETH (1971) S. 164-177, hier S. 169 Anm. 18 mit Nennung einiger Namen aus dem Umkreis Gozbalds nach der Würzburger Handschrift; Alfred FRIESE, *Studien zur Herrschaftsgeschichte des fränkischen Adels. Der mainländisch-thüringische Raum vom 7. bis 11. Jahrhundert* (Geschichte und Gesellschaft 18, 1979) S. 61 f. Anm. 64 und S. 64 Anm. 78; Henri QUENTIN, *Les martyrologues historiques du moyen âge. Etude sur la formation du martyrologe romain* (Etudes d'histoire des dogmes et d'ancienne littérature ecclésiastique, 1908) S. 23.

6) Hansjörg WELLMER, *Persönliches Memento im deutschen Mittelalter* (Monographien zur Geschichte des Mittelalters 5, 1973) S. 13-20.

7) Insbesondere Alfred WENDEHORST, *Das Bistum Würzburg. Teil 1: Die Bischofsreihe bis 1254* (Germania Sacra N.F. 1: Die Bistümer der Kirchenprovinz Mainz, 1962) S. 36 f. und S. 39 (zu Wolfgar), S. 41 f. (zu Hunbert); mit weiteren